

# Rütlibericht Pistole



Am Sonntagmorgen, den 20. Oktober um 6 Uhr besteigen acht Pistolenschützen der Rütli-Delegation und ein treuer Schlachtenbummler den Zug von Bern in Richtung Luzern. Glücklicherweise und dank zweier Schützenkameraden, die sehr kurzfristig einsprangen und die krankheitsbedingten Ausfälle ersetzten, namentlich Hans und Pascal, konnten wir mit voller Mannschaftsstärke antreten.

Etwas früher als geplant erreichten wir bei gutem Wetter den Schiffssteg Brunnen und bestiegen mit zahlreichen an-

deren Schützengesellschaften das Kurschiff, welches uns nach kurzer Fahrt, am Schillerstein vorbei, an der Haltestelle Rütli absetzte. Nun galt es möglichst rasch das Restaurant Rütlihaus zu erreichen und einen der knappen Tische für unsere Delegation zu sichern, was uns mühelos gelang. Sofort wurde die ehrwürdige Standarte der Berner Stadtschützen Pistolendelegation gehisst und so wortwörtlich Flagge gezeigt.

Unser Delegationleiter Philippe begab sich sogleich zur Munitionsausgabe, um die abgefüllten Beutel mit 15 Schuss pro

Schützen zu beziehen. Die restlichen Kameraden, zu denen auch ich mich gesellte, bestellten Kaffee, Ovo und Gipfeli zur Stärkung und um die Zeit zu überbrücken, bis unsere Ablösung mit der Nummer 11 an der Reihe war. Gegen 10.30 Uhr verschoben wir vom Restaurant in Richtung Schiessanlage und schauten den beiden vorangehenden Ablösungen gespannt zu und machten einige Fotos bei sonnigem Wetter und milden 17 Grad.

Wie beim Rütli Gewehrschiessen kann man beim Rütli Pistolenschiessen einen begehrten Becher mit den eingravierten Eidgenossen der Urkantone Uri, Schwyz und Nidwalden gewinnen. Dieser geht immer an die beste Schützin bzw. den besten Schützen der Delegation, der noch keinen solchen besitzt. Man kann diesen also nur einmal gewinnen. Kamerad Christian und ich waren die einzigen Mitgereisten, die noch keinen Becher hatten. Folglich würde es ein Kopf an Kopf Rennen zwischen ihm und mir werden oder wie man anders sagen könnte, ein Duell zwischen uns beiden. Das machte das Ganze aber nicht einfacher oder weniger herausfordernd.

Um 11 Uhr sollte es so weit sein. Wir waren an der Reihe und wie wir bald feststellten, waren unsere Scheiben dieses Mal marginal besser positioniert, das heisst mindestens einige waren in weniger steilem Gelände als im Vorjahr, was mich sehr freute. Für mich war es die



zweite Teilnahme am Rütli Pistolenschiessen und zugleich die zweite Saison, in der ich mich als 50m Schütze versuche. Das Schiessen auf diese Distanz ist mit einer Pistole eine echte Herausforderung und alles andere als ein Kinderspiel. Kurz nachdem wir unsere Positionen eingenommen und unsere Waffen fürs Schiessen vorbereitet hatten, kam schon der Befehl, drei Patronen zu laden. Auf dem Rütli werden übrigens zuerst drei Schüsse in Serie in einer Minute, dann sechs Schüsse in Serie in zwei Minuten und am Schluss sechs Schüsse in Serie in einer Minute abgefeuert.

Mein Ziel war es, sämtliche Schüsse auf die Scheibe zu bringen und wenn möglich alle auf die grüne Silhouette auf der Zielscheibe. Ich konzentrierte mich und feuerte die ersten drei Schuss aus meiner Pistole. Nach jeder Serie werden die leeren Waffen abgelegt und dutzende fleissige Helferinnen und Helfer, meist Jungschützinnen und Jungschützen



sowie andere Freiwillige, sprinten aus der Deckung von der Seite her in Richtung Zielscheiben, suchen die Treffer und zeigen diese mit verschiedenfarbigen Kellen an. Eine echte sportliche Herausforderung dies dutzende Male in Folge zu tun. Die Treffer waren alle auf der Scheibe.

Kurz darauf ging es weiter mit der ersten Sechsserserie in zwei Minuten. Auch hier landeten wieder alle Treffer im Ziel. Nun wiederholte sich das Prozedere mit dem Trefferzeigen und nur wenig danach folgte die zweite Sechsserserie in einer Minute. Wieder alle auf der Scheibe. Für mich war das schon ein persönlicher Erfolg, da diese Disziplin relativ neu für mich ist und doch einiges schwieriger als das 25m-Schiessen. Dank den zahlreichen und immer sehr gut organisierten Trainings von Ernst, der leider dieses Jahr

nicht teilnehmen konnte, fühlte ich mich aber recht gut vorbereitet.

Nach dem Schiessen muss man das Feld rasch räumen und für die nächste Ablösung freimachen, damit hunderte Schützinnen und Schützen zum Schiessen kommen. Die Zettel mit den Resultaten werden eingesammelt und dem Delegationsleiter, in unserem Falle wie bereits erwähnt, Philippe, übergeben. Wir begaben uns wieder auf den Weg ins Restaurant zu unserem Stammtisch und schnappten uns auf dem Rückweg noch die traditionelle Rütliwurst. Wieder am Tisch unter der Pistolenschützen-Standarte bestellten wir erst mal Bier (vor dem Schiessen gab es selbstverständlich nur alkoholfreie Getränke für die Schützen). Gespannt warteten wir auf die Rangverkündigung durch Philippe. Als er mit dem ersten Rang begann, war für mich wenig überraschend, dass er selbst diesen bekleidet. Als top Schütze hatte er den ebenfalls starken Silvano auf den zweiten Rang verwiesen.

Schliesslich kam er zum spannenden Teil, nämlich zur Platzierung der Becher-Anwärter. Drei Schützen waren innerhalb von nur 3 Punkten und es freute mich sehr, als er verkündete, dass ich Kamerad Christian hauchdünn mit einem einzigen Punkt geschlagen und somit den Rütli-Becher gewonnen hatte.

Den Mittag und den Rest des Nachmittags verbrachten wir mit angeregten Ge-

sprächen, gemütlichem Beisammensein und selbstverständlich einigen Gläsern Bier. Unser Präsident, Melchior, war an diesem Tag uniformiert unterwegs und ebenfalls zu uns gestossen, was uns alle sehr freute. Da er Teil der Ehrendelega-



tion war, war er nicht mit unserer Delegation angereist. Um 15 Uhr besammelten sich alle Teilnehmenden auf der Rütli-Wiese zur offiziellen Ansprache, welche mit der Nationalhymne eröffnet wurde. Als Redner trat Ständerat Salzmann Werner auf, der sich sehr für die Milizarmee, das Schützen- und Schiesswesen und für ein liberales Waffenrecht einsetzt. Er hob die Wichtigkeit der Schützenvereine für die Eidgenossenschaft hervor. Nach seiner emotionalen und treffenden Rede folgte die offizielle Rangverkündigung. Die Stadtschützen Bern schafften es im Gesamttranking auf



den ehrenwerten 67. Platz, der uns anspornt, es nächstes Jahr noch besser zu machen.

Die Rückreise erfolgte schliesslich in umgekehrter Reihenfolge via proppenvolles Kursschiff nach Brunnen und dann mit dem Zug via Luzern nach Bern, wo wir uns verabschiedeten. Das Rütli ist ohnehin immer eine Reise wert aber besonders, wenn das historische Rütli Pistolenschiessen ansteht, welches schon zum 86. Mal stattfand. Unten die komplette Rangliste. Studer David, 2. Sekretär

Rang	Punkte	Name
1	63	Pfister Philippe
2	61	Bieri Silvano
3	55	Kräuliger Beat
4	50	Karrer Pascal
5	44	Zbinden René
6	43	Studer David
7	42	Burtolf Christian
8	0	Müller Hans